

ComfortInvest-Nachhaltigkeitsprozess

Zusammenfassung

Bei der Online-Vermögensverwaltung ComfortInvest erhalten Anleger vier nachhaltig gemanagte Anlagestrategien. Die darin enthaltenen Fonds und ETFs werden nach ökologischen und ethisch-sozialen Kriterien ausgewählt. Doch durch die nachhaltige Geldanlage können Anleger Einfluss auf die Nachhaltigkeitspraxis von Unternehmen und Staaten nehmen und somit einen Beitrag für eine ökologischere, sozialere und ethischere Welt leisten. Innerhalb der Kernbereiche E = Environmental (Umwelt), S = Social (Soziales) und G = Governance (Unternehmensführung) liegt der Fokus auf Fonds und ETFs, die nach strengen Nachhaltigkeitskriterien verwaltet werden und Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigen. Außerdem müssen die Fonds und ETFs mindestens eine dezidierte ESG-Strategie verfolgen und anerkannte Branchenstandards (Artikel 8 nach EU-Offenlegungsverordnung) berücksichtigen. Dazu wird vereinzelt in Zielfonds investiert, die gemäß Artikel 9 Abs. 9 UA 1 der MiFID II-Deligiertenverordnung als „Nachhaltig“ gemäß EU-Taxonomie eingestuft werden.

1. Nachhaltiges Anlegen

Gleichzeitig Rendite und Nachhaltigkeit? Ja, das geht! ComfortInvest bietet Ihnen vier nachhaltige Anlagestrategien – ausgewählt nach ökologischen und ethisch-sozialen Kriterien, den sogenannten ESG-Kriterien. Mit den nachhaltigen Investments setzen Sie auf eine umweltfreundliche und ethisch-soziale Entwicklung der Wirtschaft. So unterstützen Sie den sinnvollen Schutz des Planeten sowie der Menschen und Tiere – für eine bessere Zukunft.

Und das Beste: Sie profitieren von der Entwicklung von Unternehmen und Staaten, bei denen Umweltschutz sowie ethische und soziale Kriterien eine wichtige Rolle einnehmen.

Die Gründe für nachhaltiges Anlegen

Es ist wohl nicht übertrieben zu sagen, dass die Welt vor ihrer größten Herausforderung steht. Denn die Art des Menschen zu wirtschaften und zu leben führt zu einer steigenden Menge von CO₂ (Treibhausgasemissionen), die den Planeten immer mehr erwärmt. Als Resultat entstehen u. a. Extremwetterphänomene. Gepaart mit der zunehmenden Umweltverschmutzung führen beide zu einer zunehmenden Zerstörung des globalen Ökosystems und zu einem nie dagewesenen Artensterben.

Nicht nur ökologische Krisen bedrohen die menschliche Lebensweise, sondern auch eine Vielzahl von sozialen Missständen wie die Missachtung von Menschenrechten oder von Arbeits-, Produktions-

und Produktstandards. Die Diskriminierung von Minderheiten genauso wie Ausbeutung und Lohnungerechtigkeit führen zu einer zunehmenden Spaltung der Gesellschaft.

Allzu oft werden zudem Staaten und Unternehmen zu kurzfristig und ohne Fokus auf die Einhaltung ökologischer, moralischer und sozialer Standards geführt. Umweltrisiken werden bei der Produktion bewusst toleriert. Großkonzerne betreiben beispielsweise eine aktive Steuervermeidungspolitik, wodurch öffentliche Mittel für Umweltschutz und soziale Projekte fehlen. Bilanzfälschung, Betrug, Korruption und Geldwäsche gefährden nicht nur die Unternehmen selbst, sondern meist auch tausende Arbeitsplätze.

Durch die Beachtung von ökologischen und sozial-ethischen Kriterien bei der Geldanlage (ESG-Investments) können Kapitalströme gezielt auf die nachhaltig agierenden Unternehmen und Staaten gelenkt und damit ein hoher Anreiz geschaffen werden. Durch den Fokus auf ESG-Investments können also einzelne Anleger, deren individueller Einfluss zunächst begrenzt erscheint, dennoch einen steigenden Einfluss auf die Verhaltensweise von in- und ausländischen Unternehmen und Staaten ausüben.

ESG-Kriterien für eine bessere Zukunft

E wie Environmental (Umwelt- und Klimaschutz)

Unter diese Komponente von ESG-Investments fallen vor allem Umwelt- und Klimaschutz. Es geht darum, dass die natürlichen Ressourcen der Erde bei der Produktion, bei Dienstleistungen und beim Konsum der Produkte geschützt werden. Konkret umfasst das:

- Reduktion von klimaschädlicher Produktion, Dienstleistung und Produkten
- Verantwortungsbewusster Energieeinsatz, etwa ein hoher Anteil an erneuerbaren Energien sowie ein effizientes Energiemanagement
- Umweltfreundliches und energieeffizientes Gebäudemanagement
- Gezielte Minimierung von Treibhausgasemissionen wie CO₂
- Müllvermeidung und Recycling
- Sorgsamer Wasserhaushalt und eine umweltfreundliche Abwasserentsorgung
- Kurze Lieferwege durch lokale Produktion und Konsum

S wie Social (Soziales und Menschenrechte)

Dieses Kriterium für ESG-Investments umfasst alle sozialen Auswirkungen der Firmentätigkeit, insbesondere der konkreten Arbeitsbedingungen. Dazu gehören vor allem die Achtung der Menschenwürde und gute (Arbeits-)Bedingungen für Mitarbeiter:

- Achtung der Menschenrechte und Menschenwürde
- Gleichbehandlung und faire Bezahlung von Arbeitnehmern
- Arbeitssicherheit und Schutz des Menschen
- Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- Keine Zusammenarbeit mit Diktaturen oder autoritären Regierungen
- Zeitgemäße Gestaltung von Arbeitsplätzen
- Übertragung des eigenen Anspruchs auf Tochter-Unternehmen und Lieferanten
- Beachtung der sozialen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen
- Schaffung von Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Fortbildungsmöglichkeiten

G wie Governance (Unternehmensführung)

Der dritte Aspekt der ESG-Kriterien berücksichtigt das ethische Verhalten des Unternehmens – sowohl in der Gesellschaft als auch firmenintern. Wichtig ist dabei vor allem Transparenz und Fairness:

- Gezielte Maßnahmen gegen Korruption
- Gewissenhafter und korrekter Umgang mit Steuern
- Keine wettbewerbswidrigen Praktiken
- Klare Richtlinien zur Vergütung
- Unabhängigkeit der Kontrollorgane (z. B. Aufsichtsrat)
- Etablierung eines Nachhaltigkeitsfokus sowie dessen Kontrolle
- Beachtung der Auswirkungen der eigenen Produkte und Dienstleistungen

Nachhaltigkeit bedeutet also, E, S und G ausreichend Aufmerksamkeit einzuräumen und gezielt Maßnahmen zu deren Verbesserung zu ergreifen.

Wie funktioniert nachhaltiges Investment?

Bei der nachhaltigen Geldanlage geht es darum, einerseits in jene Unternehmen und Staaten zu investieren, die unter ESG-Gesichtspunkten „nachhaltig“ wirtschaften oder ihren Beitrag gegen z. B. den Klimawandel oder soziale Ungerechtigkeit leisten. Andererseits ist es aber auch ein Ziel, durch den großen Einfluss der Kapitalströme (Eigenkapital bei Aktien, Fremdkapital bei Anleihen) eine Verbesserung der ESG-Bilanz bei allen Unternehmen und Staaten herbeizuführen, also nicht nur bei den bereits „vorbildlichen“, sondern eben gerade bei den „Nachzüglern“.

2. Offenlegung der Nachhaltigkeit

Gemäß Verordnung (EU) 2019/2088

Die Verordnung (EU) 2019/2088 erfordert gewisse Offenlegungen zur Nachhaltigkeit von Finanzmarktteilnehmern. Mit dem vorliegenden Dokument kommt growney GmbH als Finanzmarktteilnehmer mit dem Vermögensverwaltungs-Produkt „ComfortInvest“ diesen Offenlegungspflichten nach.

Strategien sowie Art und Weise der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

Allen Arten von Anlagestrategien von ComfortInvest ist gemein, dass sie eine qualitäts- und zukunftsorientierte sowie breit diversifizierte Kapitalanlage anstreben. Eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien erfolgt allerdings ausschließlich im Rahmen der nachhaltigen Anlagestrategien unter der Bezeichnung „ComfortInvest Nachhaltig“, nicht jedoch im Rahmen der konventionellen Anlagestrategien „ComfortInvest“ ohne den Zusatz „Nachhaltig“. Mit diesem Angebot an verschiedenen Arten von Anlagestrategien bietet ComfortInvest Anlegern eine Wahlmöglichkeit auch im Hinblick auf die Berücksichtigung ökologischer oder ethisch-sozialer Merkmale an.

Umweltbedingungen, soziale Verwerfungen und/oder eine schlechte Unternehmensführung können sich in mehrfacher Hinsicht negative auf den Wert von Anlageobjekten auswirken. Diese Nachhaltigkeitsrisiken können etwa unmittelbaren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und auch auf die Reputation von Unternehmen (als Anlageobjekte) oder mittelbare, längerfristige Auswirkungen auf Geschäftsmodelle und ganze Wirtschaftszweige haben („Nachhaltigkeitsrisiken“). Diese Nachhaltigkeitsrisiken gelten grundsätzlich für alle von ComfortInvest angebotenen Arten von Anlagestrategien. Allerdings hat ComfortInvest für die nachhaltigen Anlagestrategien entsprechende Strategien entwickelt, um Nachhaltigkeitsrisiken begrenzen zu können. Die in den nachhaltigen ComfortInvest angebotenen Anlagestrategien enthaltenen Fonds und ETFs berücksichtigen mindestens ökologische oder ethisch-soziale Merkmale in der Investitionsentscheidung (sogenannte Light-Green-Produkte). Darüber hinaus sind Fonds und ETFs enthalten, die ein dezidiertes Nachhaltigkeitsziel anstreben (sogenannte Dark-Green-Produkte).

Die Strategien von ComfortInvest zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken fließen auch in die unternehmensinternen Organisationsrichtlinien ein. Die Beachtung und Einhaltung dieser Richtlinien ist Voraussetzung für eine positive Bewertung der Arbeitsleistung der Mitarbeiter.

Nachhaltige Anlagestrategien unter der Marke ComfortInvest Nachhaltig

Art und Weise der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen dieser Anlagestrategien werden ausschließlich Anteile an Investmentfonds und ETFs angeschafft und veräußert. Im Rahmen der Anlagestrategien kann daher nur mittelbar durch die Anschaffung entsprechender Fonds oder ETFs in die verschiedenen Anlageklassen investiert werden. Eine unmittelbare Anlage in Aktien oder Anleihen einzelner Unternehmen als Anlageobjekt ist nicht vorgesehen. Nachhaltigkeitsrisiken werden daher ausschließlich im Rahmen (i) der Auswahl entsprechender Finanzinstrumente (Fonds und ETFs) und (ii) der Gewichtung dieser im Portfolio berücksichtigt.

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente werden Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt. ComfortInvest wählt dabei ausschließlich Fonds und ETFs nach Artikel 8 und 9 gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 aus, bei deren Zusammensetzung gewisse ESG-Standards beachtet werden – deren Anlagepolitik also bereits mit geeigneten und anerkannten Methoden der Auswahl- und Portfoliokonstruktion die Vermeidung oder Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken anstrebt und negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt werden. Dazu wird vereinzelt in Zielfonds investiert, die gemäß Artikel 9 Abs. 9 UA 1 der MiFID II-Deligiertenverordnung als Nachhaltig gemäß EU-Taxonomie eingestuft werden. Die Anlagepolitik wird bei Fonds durch die Fondsgesellschaft und den Fondsmanager sowie bei ETFs üblicherweise durch die Auswahl eines geeigneten Referenzindex (gekennzeichnet durch Zusätze wie “ESG” oder “SRI”) durch den Produkthanbieter konkretisiert. Bei Investmentfonds können grundsätzlich alle in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Fonds zum Einsatz kommen. Als Indexanbieter kommen üblicherweise MSCI, FTSE, Morningstar, Solactive oder S&P zum Einsatz. Angaben zur Anlagepolitik, dem Referenzindex und dessen Berechnungsmethode sind den Unterlagen des jeweiligen Fonds oder ETFs zu entnehmen.

Bei der Gewichtung der Finanzinstrumente im Portfolio können durch eine Übergewichtung von Anlageklassen, Regionen und/oder Branchen mit geringeren Nachhaltigkeitsrisiken auch die Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolioebene verringert werden. Es sei darauf hingewiesen, dass die von den Fondsgesellschaften und ETF-Anbietern gewählten Unternehmen, die bestimmten nicht ESG-konformen Geschäftstätigkeiten nachgehen, nur dann ausschließen, wenn diese Tätigkeiten die durch die Fondsgesellschaft oder Index-Anbieter festgelegten Grenzwerte übersteigen. Der Grad der Vermeidung von Nachhaltigkeitsrisiken kann daher möglicherweise von der persönlichen ethischen Einschätzung der Anleger abweichen.

Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite

Die Nachhaltigkeitsrisiken werden durch den Schwerpunkt auf Unternehmen mit hohen ESG-Bewertungen und den Ausschluss von kontroversen Unternehmensbereichen reduziert. Allerdings begrenzt die nachhaltige Ausrichtung auch die Art und Anzahl der Anlagemöglichkeiten, die den Fonds und ETFs zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund entwickeln sich nachhaltige Anlagestrategien möglicherweise schlechter als Anlagestrategien mit herkömmlichen Auswahlkriterien. Eine quantitative Bewertung der unterschiedlichen Nachhaltigkeitsrisiken ist seriös ex-ante nicht möglich.

Transparenz bei der Bewertung ökologischer oder sozialer Merkmale und bei nachhaltigen Investitionen auf Internetseiten

Wie in den Ausführungen zur Art und Weise der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken erläutert, werden Nachhaltigkeitsrisiken vor allem im Rahmen der Auswahl entsprechender Finanzinstrumente (Fonds und ETFs) berücksichtigt. Die Bewertung der ökologischen und ethisch-sozialen Merkmale richtet sich also auf die entsprechenden Kennzeichnungen, Beschreibungen sowie Methoden der Produkthersteller. Die Produkthersteller nutzen hierzu meist die Informationen aus eigenen Nachhaltigkeitsanalysen, Analysen dritter Anbieter (Rating-Agenturen) oder Informationen eines entsprechenden Referenzindex (üblicherweise MSCI, Sustainalytics, FTSE, Solactive oder S&P), der gewisse Merkmale und Faktoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) misst. Für den Bereich „Umwelt“ kann zum Beispiel gemessen werden, wie viel CO₂ ein Unternehmen produziert oder wieviel Müll bei der Produktion anfällt. Unter „Soziales“ kann bewertet werden, wie hoch etwa die Sicherheitsstandards der Arbeitsplätze sind. Im Bereich der Unternehmensführung spielen wiederum Kriterien wie die Unabhängigkeit der Aufsichtsgremien eine Rolle. Auch Verstöße gegen Wettbewerbsregeln und Korruptionsgesetze können hier negativ ins Gewicht fallen. Über die Verwendung solcher Finanzinstrumente kann also erreicht werden, dass gewisse Unternehmen und Staaten (als Anlageobjekte) aufgrund der Nichteinhaltung von anerkannten ESG-Standards nicht in die Auswahl und Portfoliokonstruktion der Produkthersteller einbezogen werden.

Welche Anlagestrategie verfolgt dieses Finanzprodukt?

Die nachhaltigen ComfortInvest-Strategien verfolgen einen aktiven Investmentansatz und investieren unabhängig von einer Benchmark. Das bedeutet, dass bei ComfortInvest die stetige Investition in die zukünftig aussichtsreichsten Anlageklassen angestrebt wird. Das Ziel von ComfortInvest ist es dabei, mittel- bis langfristig einen für die jeweilige Anlagestrategie angemessenen und attraktiven Wertzuwachs in Euro zu erwirtschaften. Bei ComfortInvest stehen unterschiedliche Portfoliovarianten zur Verfügung, die in diverse Anlageklassen investieren. Der Vermögensverwalter growney wird auf Grundlage der vom Kunden zur Verfügung gestellten

Informationen zu den Anlagezielen, finanziellen Verhältnissen und zur Verlusttragfähigkeit, zur Risikobereitschaft, zu den Kenntnissen und Erfahrungen sowie zu den Nachhaltigkeitspräferenzen im Rahmen der Geeignetheitsprüfung eine Empfehlung für eine Anlagestrategie erteilen.

Das verwaltete Vermögen des Kunden wird bei den nachhaltigen ComfortInvest-Strategien in aktiv gemanagte Investmentfonds und passive Fonds, z. B. ETFs angelegt. Der Vermögensverwalter growney wird die ComfortInvest-Portfolios aktiv verwalten, d. h. die Anlageentscheidungen werden unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinien im Hinblick auf zukünftige Kapitalmarktchancen getroffen und die Portfolios daran angepasst.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit werden in den Anlagestrategien durch die Verwendung solcher Fonds berücksichtigt, die unter Nachhaltigkeitskriterien verwaltet werden und Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigen. Außerdem müssen die Fonds und ETFs mindestens eine dezidierte ESG-Strategie verfolgen und anerkannte Branchenstandards (Artikel 8 nach EU-Offenlegungsverordnung) berücksichtigen. Dazu wird vereinzelt in Zielfonds investiert, die gemäß Artikel 9 Abs. 9 UA 1 der MiFID II-Deligiertenverordnung als „Nachhaltig“ gemäß EU-Taxonomie eingestuft werden.

Was ist das nachhaltige Investitionsziel dieses Finanzprodukts?

Bei ComfortInvest werden nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren („Principal Adverse Impact“ oder „PAI“) berücksichtigt. Dies erfolgt dadurch, dass die Zielfonds, das sind Fonds und ETFs, selbst PAIs berücksichtigen. Kriterien, anhand derer gemäß der Offenlegungsverordnung die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren durch Investitionen in Unternehmen ermittelt werden, ergeben sich insbesondere aus den PAI-Kategorien Treibhausgasemissionen, Biodiversität, Wasser, Abfälle sowie Soziales und Beschäftigung. Bei Fonds und ETFs, die in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente von Staaten investieren, werden Indikatoren in den Kategorien Umwelt und soziale Themen berücksichtigt.

Die nachhaltigen ComfortInvest-Portfolios verfolgen mittels Ihrer Investition in ausgewählte Zielfonds nachhaltige Investitionsziele, die sich an einem oder mehreren Umweltzielen der EU und den UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung orientieren. Dafür investiert ComfortInvest in aktiv gemanagte Fonds und in ETFs, welche die Erfüllung von Umweltziele und/oder der UN-Ziele anstreben und messen.

Die folgenden EU-Umweltziele werden mittels Zielfondsinvestments angestrebt, wobei die Aktivitäten der ausgewählten Zielinvestments keines dieser Umweltziele beeinträchtigen dürfen (Do No Significant Harm Prinzip):

- Verhinderung des Klimawandels
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen
- Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Außerdem investiert ComfortInvest u. a. in Zielfonds, deren eigene Investments mit den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN SDGs) im Einklang stehen.

Zudem müssen Mindestanforderungen in sozialen Bereichen oder bei den Menschenrechten erfüllt werden.

Hinweis: Zur Beurteilung der für die Zielfonds und damit für die Unternehmen und Staaten relevanten ESG-Daten sowie zur Bewertung der ESG-Risiken innerhalb der Fonds zieht ComfortInvest die Daten der MiFID II Zielmarktdaten heran, die direkt von den Produktherstellern über das European ESG Template (EET) bereitgestellt werden.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage haben noch nicht alle Zielfonds alle notwendigen Pflichtinformationen über das EET-Template geliefert, sodass ComfortInvest noch keine verbindliche Erklärung über die vollständige Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren abgeben kann. Sobald die entsprechenden regulatorischen Vorgaben vollständig und verbindlich veröffentlicht sind, wird ComfortInvest diese Vorgaben prüfen sowie die Position im Hinblick auf nachteilige Auswirkungen anpassen.

Wie verursachen die nachhaltigen Investitionen keinen erheblichen Schaden für ein ökologisches oder soziales nachhaltiges Investitionsziel?

Die selektierten Zielfonds verwenden Mindestausschlusskriterien, die die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen vermeiden sollen. Darüberhinaus fließen Nachhaltigkeitsindikatoren in die Risikobewertung ein, um mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt (Ökologie) oder die Gesellschaft (Soziales) zu quantifizieren. Unternehmen, die hohe Auswirkungen auf Ökologie und Soziales besitzen und/oder denen ausgesetzt sind, werden als riskanter eingestuft, wodurch sich deren erwartetes Ertrags-Risiko-Profil entsprechend verschlechtert, sodass schlussendlich mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Investition oder eine Desinvestition stattfindet. Durch Engagement, also

dem aktiven Dialog mit den Unternehmen, werden zudem positive Veränderungen hinsichtlich der Auswirkungen des Unternehmens angestoßen, überwacht und gemessen.

Welches sind die verbindlichen Elemente der Anlagestrategie, die für die Auswahl der Anlagen zur Erreichung des nachhaltigen Anlageziels verwendet werden?

Die in ComfortInvest selektieren Zielfonds berücksichtigen die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, verfolgen mindestens eine dezidierte ESG-Strategie und berücksichtigen anerkannte Branchenstandards (Artikel 8 nach EU-Offenlegungsverordnung). Dazu wird vereinzelt in Zielfonds investiert, die gemäß Artikel 9 Abs. 9 UA 1 der MiFID II-Deligiertenverordnung als Nachhaltig gemäß EU-Taxonomie eingestuft werden.

3. Welche Nachhaltigkeitsstrategien werden verwendet?

Best-in-Class-Ansatz

Bei der ESG-Strategie „Best-in-Class“ werden keine Branchen pauschal ausgeschlossen. Stattdessen wird in die führenden Unternehmen („Leaders“) ihrer Branche in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung investiert. Durch diesen pragmatischeren Ansatz können Fonds auf ein großes Universum an Aktien und Anleihen zugreifen und ihre relative Abweichung zum Weltaktienmarkt (z. B. MSCI World Index) oder Weltanleihemarkt (z. B. Bloomberg Barclays Global Aggregate Bond Index) reduzieren.

Ausschlusskriterien

Mittels Ausschlusskriterien werden gewisse Branchen, Geschäftsfelder und damit Unternehmen komplett ausgeschlossen, die nicht zu den Prinzipien einer nachhaltigen Lebensführung passen („Ausschlusskriterien“). Das sind zum Beispiel Firmen, die wesentlich an der Produktion oder dem Vertrieb von Alkohol, Tabak, Waffen, Atomkraft, Kohleverbrennung, Gentechnik, Glücksspiel oder Pornographie beteiligt sind. Stattdessen wird in die Firmen investiert, die nachhaltig wirtschaften.

ESG-/Nachhaltigkeits-Themeninvestments

Über sogenannte ESG- oder Nachhaltigkeits-Themeninvestments kann man gezielt in Branchen oder Themen investieren, die den Klimawandel, soziale Gerechtigkeit oder verantwortliche Unternehmensführung betreffen. Solche Themen umfassen zumeist Aktien von Unternehmen mit Hinblick auf den Klimawandel, erneuerbare Energien, Wasseraufbereitung und -effizienz, Müllrecycling, E-Mobilität oder Bildung.

ESG-Integration

Eine strengere und umfassendere Betrachtungsweise bietet die ESG-Integration, bei der ESG-Kriterien direkt in die Analyse und Bewertung der Aktien und Anleihen sowie vor allem in die Berechnung des Rendite-/Risikopotenzials der Investments einfließen. Umweltrisiken, soziale Ungerechtigkeiten und Risiken durch unverantwortliche Unternehmensführung oder auch zu große Staatsnähe haben unmittelbar Einfluss auf die Bewertung einer Aktie und Anleihe und damit, ob ein Fonds in diese investiert und falls ja, mit welchem Gewicht.

Engagement

Engagement (= aktive Beteiligung) bedeutet, dass Großinvestoren (z. B. Fonds und Versicherungen), somit auch Kleinanleger, einen konstruktiven Dialog mit Unternehmen und Staaten suchen, sich dadurch aktiv einbringen und Verbesserungen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens und Staates einfordern und anstoßen. Ein Engagement-Ansatz setzt eine tiefgehende und gründliche Nachhaltigkeitsanalyse voraus, da direkt mit dem Unternehmensmanagement oder den Regierungsorganisationen Kontakt aufgenommen werden muss und konkrete Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert werden.

Impact-Investing

Das Ziel des Impact Investings ist es, mit seinen Investments eine konkrete ökologische oder soziale Wirkung zu erzielen. Impact-Investing ist die konsequenteste Form der nachhaltigen Geldanlage, da eine eindeutige Wirkung und Verbesserung angestrebt wird. Häufig werden diese Investments in Entwicklungsländern getätigt, da hier das größte Verbesserungspotenzial liegt. Derzeit gibt es kaum Publikumsfonds in diesem Segment. Der Impact-Ansatz lässt sich mit indirekten Anlagevehikeln wie Fonds oder ETFs nicht so effizient umsetzen wie mit Direktinvestments.

4. In diese Anlagen investiert ComfortInvest nicht

Immobilienfonds – aufgrund von Mindesthaltefristen nicht flexibel handelbar

Bei Immobilien-Investments über einen Fonds gelten für Anleger Mindesthaltefristen von einem Jahr ab Kauf sowie eine Mindesthaltefrist von einem weiteren Jahr. Über ETFs können Immobilien (nicht gemeint sind Immobilienaktien) nicht investiert werden. Immobilienfonds sind daher für das flexible Vermögensmanagement von ComfortInvest nicht geeignet.

Rohstofffonds – umweltschädliche Förderung, aber große Notwendigkeit

Rohstoff-Investments sind ein zweiseitiges Schwert. Während zum Beispiel Öl- und Gas-Investments aufgrund ihrer umwelt- und klimaschädlichen Förderung und Nutzung (hohe CO₂-Emissionen) nicht für eine nachhaltige Geldanlage in Frage kommen, ist dies bei anderen Rohstoffen, die gerade für die Bekämpfung des Klimawandels und für eine nachhaltigere Lebensweise unerlässlich sind, nicht so eindeutig. Beispielsweise ist die Förderung von Industrie- und Edelmetallen wie Kupfer oder Silber, die in Tagebauten gefördert werden, Stand heute noch umweltschädlich. Die Endprodukte Kupfer und Silber sind dagegen aber unerlässlich bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft, d. h. bei der Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energieträger oder auch bei der grünen E-Mobilität. Da die klima- und umweltschädlichen Einflüsse aber derzeit noch zu hoch ausfallen, investiert ComfortInvest aktuell weder direkt in Rohstoffe noch in Fonds und ETFs, die den Hauptteil der Anlagegelder in Rohstoffe und Förderunternehmen investieren (max. 5 Prozent Anteil auf Portfolioebene). Die selektierten Fonds und ETFs können jedoch in Rohstoffe und Förderunternehmen investieren, sofern diese den geltenden Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.

Welche Investitionen fallen unter die Kategorie "Nicht nachhaltig"?

Maximal 10 % des Anlagevermögens darf in Zielfonds investiert werden, die als nicht-nachhaltig im Sinne der Artikel 9 Abs. 9 UA 1 der MiFID II-Deligiertenverordnung eingestuft werden. Es werden jedoch ausschließlich Zielfonds ausgewählt, die eine dezidierte ESG-Strategie verfolgen und Branchenstandard berücksichtigen (Artikel 8 EU-Offenlegungsverordnung).